O an

ürzen

1669

porratig bei

Zaiser, Buchh

afts = Beamten-,

erechner= und

ehervereinigung

Berjammlung

Samstag, ben

nber 1927, nach

Uhr im "Wald: Berneck ftatt.

ick auf die Feier

burtstag unferes

Seeger - Alten-

wird um voll

icheinen gebeten.

überaus prafti-

rl. Mt. Lieb

16 Striden

e Zeit vergriffen,

rter u. vermehr

luflageerschienen

ind zu 60 \$

rrätig in der

Ragold.

chholg. Zaifer

Maier.

lagold.

Amts: und Anzeigeblatt für Mit den illuftrierten Unterhaltungsbeilagen Seierstunden" und "Unfere Beimat"

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Crägerlohn & 1.60 Einzelnummer 10 &

Ericheint an jedem Werktage Derbreitetfte Seitung im O.A.-Bezirk Nagold schriftlettung, Druck u. Derlag von 6. ID. Saifer (Karl Saifer) Nagold

Celegramm-Adreffe: Gefellichafter Nagold. In Sallen boberer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Beitung oder auf Ruckzahlung des Bezugspreifes. - Poftscheckkonto Stuttgart 5118

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage Baus-, Barten- und Landwirtschaft"

Angeigenpreife:

Die einspaltige Seile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 &, Familien-Anzeigen 12 & Reklame-Seile 45 &, Sammelanzeigen 50% Aufschlag 3ar das Ericheinen von Angeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Didgen, wie für telephonische Auftrige und Chiffre-Angeigen wird keine Gewähr übernommen

Mr. 269

Donnerstag, den 17. November 1927

Der Gelellichafter

Ferninrecher Mr. 29

den Oberamtsvezirk Nagold

101. Jahrgang

Gegründet 1827

Tagesspiegel

Nach dem Jahresbericht des Generals Destiffer, des stüheren Besehlshabers der amerikanichen Besehungstrup-ven, schuldet Denkschland an die Bereinigken Staaten 224 221 398 Dollar.

Kur das quie alte Seebenterecht!

Die englische Regierung erwartet eine Große Anfrage ber Arbeiterpartei im Unterhaus über den Mißerfolg der Benfer Dreimächtekonfereng, die die Abruftung gur Gee zu beraten hatte. Die Regierung dachte es schlau zu machen, wenn sie dieser Anfrage zuvorkäme und — was der Gegenstand werden sollte — durch einen ihrer Getreuen im Oberhaus zur Sprache bringen ließe. Als welcher Getreue der alte Admiral Lord Bebfter Bem n & auserlefen mar.

Er hat sich seiner Aufgabe denn auch zur Freude der Opposition und zum Entsegen der Regierungspartei entledigt. Wie er das machte und was für Anschauungen dabei zutage traten, das ist auch für uns Deutsche von Interesse. Lord Wennß sagte, was jeder Engländer denkt, die englische Flotte sei keineswegs zu groß, eher zu klein. Er wolle zwar nicht behaupten, daß fie unter feinen Umftänden vermindert werden durfe, dann aber mußten ihr vor allen Dingen "ihre alten Rechte" zuruchgegeben werden. Wie das gemeint war, damit hat Lord Wemyß teineswegs hinterm Berge gehalten. Er schwärmt offen-bar für die gute alte Zeit der Drake und Kaleigh, wo Seefrieg ziemlich gleichbedeutend mit Geeräuberei war. Er rechnet diese gute alte Zeit bis zur Pariser Erklärung vom März 1856, die dem lustigen Kaperkrieg roh und gemutlos ein Ende bereitete.

Ein schwankender Neutraler, so erläuterte Lord Wempf seine Meinung, wird schließlich immer noch eher mit einem britischen Reich geben, bas von feiner Uebermacht gur Gee rücksichtslos Gebrauch macht, als mit einem britischen Reich, das sich in der Anwendung seiner Machtmittel schwächsich zeigt. Als Beseg für seine Behauptung führte der Lord das Berhalten der Neutralen im letten Weltkrieg an. In diesem Krieg habe England die neutrale Schiffahrt in einem Mag beauffichtigt und beiaff at, das weit drudender und ärgerlicher gewesen sei, ats alles, was das Bölker-recht er laubt habe. Tatsächlich habe England sich damals von der Pariser Erklärung zurückgezogen. Und nicht ein Reutraler fei dadurch in einen Feind verwandelt worden. Ja das noch schärfere Borgehen im Februar 1917 habe zwei Monate später die ftartfte neutrale Macht, Amerika, an Englands Seite in den Rrieg gebracht. "Das nach außen bin befundete Stärlegefühl ber Engländer trug den Sieg davon über die von uns befunbete Schwäche, obwohl die tatsächlichen Berhältnisse um-gekehrt lagen," sagt Admiral Scheer im 12. Kapitel seines Buchs "Bom Segelschiff zum U-Boot", das den U-Bootkrieg behandelt.

Dem englischen Rabinett maren die Offenbergigkeiten des Lord Wemyß scheußlich unangenehm. 3mar daß diese Offenherzigkeit eine derbe Ohrfeige bedeutet für die deutsche Miesmacherei, die in einer schwächlichen Kriegführung das sicherste Mittel entdeckt zu haben glaubte, um zum Ber= ftändigungsfrieden zu gelangen, wird dem englischen Kabi= nett höchst gleichgültig sein. Nicht gleichgültig aber ist ihm zweisellos die Rückwirtung der Rede auf — Umerika. In der liberalen Presse war schon vorher daran erinnert worden, daß Deutschland lauter schwäcke Reutrale zu Nachbarn gehabt habe. Auch die englische Regierung bekennt fich vermutlich insgeheim gu dem Grundfat, daß man den Schwachen vergewaltigen durfe; nur wünscht fie gebührend Rücksicht darauf genommen zu haben, daß England kein Patent darauf hat, die stärkste neutrale Macht des verslossenen Kriegs, die Vereinigten Staaten von Amerika, künstig wieder so am Gängels band zu haben wie damals. Amerika ift vielmehr zum Wettrusten entschlossen, und Reden von der Art, wie Lord Bemyß eine vom Stapel gelaffen hat, find Baffer auf die Mühle der amerikanischen Flottenpolitik. Das ift die peinliche Rebenwirfung, die man lieber vermieden hatte.

Lord Halbane — der zur Opposition gehört — fritisierte charf die Haltung des englischen Bertreters auf der Genfer Seeabrüftungstonferenz, der gesprochen habe wie ein alter Seebar. Lord Balfour, ber Bertreter ber Regierung im Oberhaus, erwiderte begütigend: Man folle boch nur nicht glauben, daß nicht auch eine tonfervative Regierung aus begangenen Fehlern lernen fonne — wofür die Rede des von der Regierungspartei vorgeschobenen Lord Wempf ja eigentlich ein sprechendes Beispiel mar! — Man folle doch auch nicht immer so tun, als ob England im nächsten Krieg unbedingt kriegführende Macht sein musse, man solle doch auch bedenken, welche Nachteile es für England haben wurde, wenn es in einem funftigen Rrieg neutral mare und bas Geebeuterecht mare wieder eingeführt.

Nein, wir zweifeln nicht: Benn im nachften Rrieg -nehmen wir beifpielsweise an einen Rrieg im Mittelmeer England neutral fein follte, dann wird es der eifrigfte Berfechter der "Rechte der Neutralen" fein, und wenn eine der friegführenden Machte versuchten follte, Die Reutralen to zu behandeln, wie England fie im letten Krieg behandelt hat dann fann sie etwas erleben! Mit dem verblümten

Die deutsche Wirtschaft zur deutschen Wirtschaftspolitik

Daffelborf, 16. Nov. Der Berein gur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen behandelte in seiner 55. Hauptversammlung die Fragen und Schwierigkeiten, die durch den unfinnigen Bertrag von Versailles im Osten, besonders für Ostpreußen, entstanden sind. An der stark besuchten Tagung nahmen alle Führer der westdeutschen Wirtschaft teil.

Gegen die Bielregiererei

Der Borficende Kommergienrat Paul Reufch - Oberhausen übte eine scharfe Kritik an der Regierungspolitik der letzten Jahre. Der Politik er müsse sich oft zurückbalten; als Wirtschaft da ftler könne er frei von der Leber wegsprechen und die Dinge beim rechten Namen nennen. Es sei tief bedauerlich, daß die Wirtschaftspolitik im weisser teften Sinn nicht in einem verantwortlichen Minifterium gufammengefaßt fei. In erfter Linie beherriche der Reich sarbeitszeit und soziale Gesetzebung hinweg. Auf der andern Geite macht der Reichsfinangminifter meitere Gesetsvorlagen, die eine wesentliche Mehrbelaftung mit fich bringen. Die Augenhandelspolitik, die uns eine Aktivierung unfrer Sandelsbilang bringen foll, wird vom Reichsminifter des Aeugern gemacht. Andere Miniffer bringen neue Gefegvorlagen ein, die un widersprochen Mehrausgaben bringen, — und wenn die Berren gefragt werden, wer die Mehrbelaftung aufbringen foll, heißt es: "Die Wirtschaft wird schon gahlen!" Wir danken allmählich für das gerade immer dann einsegende Bertrauen zu unfrer Intelligeng und Tüchtigkeit, wenn es fich darum handelt, uns neue Laften aufzuburden. Man hat den Eindruck, daß in Berlin jedes Reffort feine eigenen Wege geht und infolgedeffen auf dem Gebiet der Birtfchaftspolitik ein Durcheinander- und Nebeneinanderregieren Plat gegriffen hat, das auf die Dauer für die Wirtschaft unerträglich iff. Diefe Berliner Bielregiererei bat die verant wortlichen Wirtichaftsführer nachgerade verdroffen gemacht, und wenn es nicht anders wird, droht eine Berkalkung der Induffrie.

Die Belaftung der Wirtschaft

In der Borfriegszeit betrug die Last ber Steuern 4 Milliarden, die Soziallasten I,3, zusammen 5,3 Milliarden; im Jahr 1927 merden fie voraussichtlich 13,5 und 5, gufammen 18,5 Milliarden ausmachen. Und das alles muß von der Birtichaft aufgebracht werden. (Bewegung.) 3m 3ujammenhang mit diesen Zahlen ist es interessant, die Entwicklung der Berhältnisse bei der so viel geschmähten Schwert in dustrie seistenen Bei einem großen Heinischen Erlöspreis sür Eisen- und Stahlerzeugnisse m Seichästischen 1926/27 gegenüber dem Geschäftsjahr 1913/14 um 11 v. H. gestiegen, mahrend in ber gleichen Zeit eine Lohnsteigerung von 75 v. S. festzuftellen ift. Bei einem andern Suttenwert ftieg der Erlös im Geschäftsiahr 1926/27 gegenüber

dem Geschäftsjahr 1913/14 um 7 v. S., die Lohnsteigerung betrug bagegen 61 v. S. Steuern und foziale Laften haben ie nach Urt der Betriebe im gleichen Zeitraum eine Steigerung von 250 bis 300 v. S. erfahren. Diefe Bahlen iprechen für sich selbst. Wenn die Einstellung der maßgebenden Kreise sich nicht bald ändert, so geht die deutsche Wirtsichaft schweren Zeiten entgegen. Bei dem geringsten Rückschlag werden, besonders in der Schwerindustrie, erhebt den Berlufte nicht zu vermeiden fein. Der Aufftieg hat den Sobepuntt überschritten. Der Staat nimmt uns die Berantwortung für die Führung ber Wirtschaft nicht ab und tann fie uns nicht abnehmen. Wir brauchen deshalb Freis veit und Beseitigung der Zwangswirtschaft auf allen Gebieten. Es soll uns der Borwurf nicht gemacht werden, daß wir nicht rechtzeitig immer und immer wieder unfre warnende Stimme er, ben hätten! (Lebhafter Beifall.)

Induffrie und Candwirtichaft

Oberpräsident a. D. v. Batocki führte cus: Die oftlichen Agrarverhältnisse sind im Westen vielsach falsch be-urteilt worden. Die Entwicklung der Grundbesissverteilung in Deutschland haben die margiftisch-feparatiftischen Bebauptungen durchaus Lügen geftraft; in den letten fünfzig Jahren haben die Großbetriebe in der Landwirtschaft ftändig ab- und die Kleinbetriebe zugenommen. Der deutsche Landwirtschaftsrat schätzt den Wert der in Deutschland erzeugten Rohlen auf Grund sorgfältiger Erhebungen auf 2500 Millionen Mort, des verhütteten Eisens auf 900, des Leders auf 700 Millionen Mark. Dagegen beträgt der Bert der Fleischer zu ug un g der deutschen Landwirts schaft fast 5000 Millionen, also mehr als Rohlen, Eisen und Leder zusammen, der Wert von Mild, und Milcherzeugniffen 3500 Millionen, von Brotgetreide 2500 Milkionen, von Kartoffeln über 2000 Millionen, vier landw. Erzeugungsarten zusammen alfo 13 000 Milsionen. Der Besitz der Landwirtschaft an Maschinen beziffert sich auf 6 bis 7000 Millionen, der Jahresumsatz an Ersatheschaffung für Landmaschinen auf 1000 Millionen. Wichtig sei eine stärkere Industrialisserung der Agrargebiete und Zollschutz, namentlich gegen Polen, und zwar namentlich im Interesse der Schweinezucht und Kartoffelbau treibenden Kleinbauern und Landarbeiter des Oftens. Im Often würde man es begrüßen, wenn neben tüchtigen weftdeutschen Bauern auch Gohne ber Induftriellen in Oftpreußen arbeiten und gegebenenfalls landwirtschaftlichen Grundbefig erwerben murben. Grund und Boden im Großbetrieb ift bort um fonft gu haben. Die in Offpreußen üblichen Güterpreise betragen faum 50 v. H. des Goldwerts, also kaum 30 v. H. des Realwerts der Bortriegszeit. Nur die Erkenntnis, daß ein seitige Industrialisierung heute noch gefährlicher ist als vor dem Arieg, daß eine leiftungsfähige Landwirtschaft bem heutigen Deutschland als Erzeugerin der Lebensmittel und als Abnehmerin der Industricerzeugnisse mehr als je unentbehrlich ift, tann uns vor dem Riebergang bewahren. (Stürmischer Beifali.)

hinweis auf das Geichäft, das England beim Weiterbestehen der Parifer Erklärung im nächsten Krieg unter neutraler Flagge doch auch machen könnte, suchte Balfour die Fürsprecher einer draufgängerischen Politik zu beschwichtigen. Damit und mit dem Hinmeis darauf, welch entscheidende Rolle die britische Flotte, gebunden wie sie scheinbar war an die Pariser Erklärung, gleich wohl im letten Krieg gespielt habe. Ohne die britische Flotte, so erklärte Balfour, hatte Frankreich ben Krieg tein Jahr lang aushalten können. Die britische Flotte — das überließ er leinen Gorern bingugubenten - ift die eigentliche Siegerin im Beltfriege. Den Franzosen wird es besondere Freude

machen, diese weithin schallende Feststellung zu hören. Und was das "gute alte Seebeuterecht" angeht, so meinen wir, der Admiral Lord Wempf durfe fich beruhigen. Die Erörterung hat doch soviel ergeben, daß man erkennen tann: die Frage, ob das Seebeuterecht wieder auflebt oder nicht, wird nicht nur davon abhängen, ob England in einem kunftigen Krieg neutral ift ober nicht, sondern auch davon, mit wem es etwa im Rrieg ift. In einem Rrieg mit Rufland & B. wurde England den Bormurf, den Raperfrieg wieder eingeführt zu haben, vermutlich nicht auf fich laden, weil das Erträgnis dem nicht entsprechen würde. In einem Rrieg gegen Amerita aber - nun wir tonnen's den Ameritanern überlaffen, fich ihre Gedanten barüber gu machen, was fie da von ihrem lieben Better John zu gewärtigen hätten.

Neueste Nachrichten

Der Besuch in Wien

Rede Strefemanas

Wien, 16. Nov. Anläglich des Befuchs des Reichstanz lers und Außenministers in Bien fagte Dr. Strefemann bei einem Empfang der Bertreter der Breffe: Bir find Nachbarlander derfelben Kulturgemeinschaft. Riemals

hat das Feuer der deutschen Kulturgemeinschaft alle, die deutschen Blutes find, so ftart erwarmt wie in der Zeit, wo nach dem Rrieg neue Grengen geschaffen wurden und die alte Stellung, die wir in der Welt hatten, gemindert worden ift. Man hat anderwärts entdeckt, daß wir schrittweise den Weg des Unichlusses gehen und allerhand vorhätten. Man bringt vor, daß wir an der Rechtsausgleichung zwischen Deutschland und Defterreich arbeiten. Nun, ich hoffe, daß das nicht das einzige Gebiet bleibt, auf dem man fich über die Grenzen hingus für gemeinsame Berständigung die Hand reicht. Briand hat kürzlich davon gesprochen, daß eine Politik des Friedens die Politik der Sicherheiten nicht ausschließe. Die beste Sicherheit für die Erhaltung des Friedens ift die Bekampfung des Mißtrauens zwischen den Nationen Für uns in Deutschland ift der Gedanke, daß nur eine friedliche Entwicklung die Möglichkeit einer Bieberaufrichtung Guropas gibt, eine Selbstverftandlichkeit. Wir in Deutschland hatten das Extrem ber außerften Linten nicht ohne die Berwirrung der Kriegs= und Nachkriegszeit, und wir hätten das Extrem der äußersten Kechten nicht, wenn nicht die gute Mittellage des Staatsschiffs, sein Bürgertum und sein Bauerntum so proletarisiert und der Mann, der die meiften Opfer für den Staat gebracht hat, jum Bettler geworden mare. Das barf aber nicht hindern, daß die Einfichtigen fich gegen alle wenden, die friedliche Entwicklung irgendwie gefährden. Die Reichsregierung ist entschlossen, die seste Ordnung des Dawesplans einzuhalten. Wenn einst eine Reuordnung der Kriegsentschädigungen aus wirtschaftlicher Erfenntnis notwendig geworden sein wird, bann wird die Beit gefommen fein, durch die Finangfachverftan digen der Belt zu prufen, welche neue Form für die Löfung dieser Frage zu fordern sei. Mit dem Locarno Bertrag und dem "ewigen Frieden am Rhein" ift eine weitere Besetung deutschen Bodens meder logisch noch moralisch vereinbar. Deutschland ift bis ieht die einzige großere Macht, die ben Beitritt gum

Gefamt= probe 8 1/2 Uhr Schule. Leichengefang. tbringen.

Heute 831

LANDKREIS

hacger Schiedsgericht ohne Borbehalt vollzogen hat. Die geringen Fortschritte in ber Ubrüftung sind das einzige, was ben Zweiflern an ber europäischen Bolitik recht gibt. Benn Locarno ein Bahrzeichen für den Ausschluß des Rriegs und der Gewalt ift, dann möchte ich wünschen, daß der Beg zu einem Locarno aller Bolfer führe.

Reichstanzler Dr. Marg ift von Bien nach München und Dr. Strefemann nach Berlin abgereift

Frankreich und die Wiener Reife

Im Finanzausschuß der französischen Kammer sagte Briand, der deutsche Besuch in Wien erscheine ihm nicht ungewöhnlich; nach dem Ton der in Bien gemechfelten Reben tonne die Reife in Frankreich feine Beforgniffe machrufen

Die Barifer Breffe ichlägt einen anderen Ion an, der offenbar der Stimmung in den leitenden Rreifen mehr entspricht als die absichtlich nichts jagenden Borte Briands. So ichreibt der fozialiftische "Quotidien", es genüge anscheis nend nicht, Deutschland nur mit Borten darauf aufmertfam zu machen, daß Frankreich den Anschluß Desterreichs niemals dulden werde, der auch durch den Bertrag von Berfailles verboten fei. (Das ift nicht wahr. D. Schr.) Frankreich und England werden diese Erkenntnis Deutschland nötigenfalls mit nachbrudlicheren Mitteln beibringen müffen.

Imahme der Arbeitslofigkeit

Berfin, 16. Ron. In der Zeit vom 15. bis 31. Oktober diejes Jahres bat zum erstenmal seit Februar d. J. die 3ahl der Sauptunterftligungsempfanger wieder zugenommen, und zwar um rund 10 000 oder 3,1 v. H. in der Arbeitslofenver-ficherung und um rund 3000 oder 2,7 v. H. in der Krisenfür-jorge. Die Zahl der Hauptunferstützungsempfänger in der Arbeitslosenunterstüßung betrug am 31. Oktober d. 3. rund 340 000 (männlich 274 000, weiblich 66 000). Die Zahl der Hamptunterstüßungsempfänger in der Krisenunterstüßung betrug am 31. Oktober d. 3. rund 116 000 (männlich 93 000, weiblich 28 000).

Thüringens Verlustwirtschaft

Weimar, 16. Nov. Im Thüringischen Landtag teilte der Finanzminister mit, daß der Fehlbetrag des Haushalts für 1927, der im Boranschlag etwas über 11 Millionen Mark betrug, nach den Haushaltberatungen im Landtagsmisschuß bereits auf 17,2 Millionen Mark gestiegen sei.

Die Wahlen zum Saarlandischen Candesrat

Saarbruden, 16. Nov. Die Saartommiffion hat die Reuwahlen zum gandesrat auf 26. Marg ausgeschrieben. Die Bablzeit des neuen Landesrats foll vom 1. April 1928 bis 31. März 1931 dauern. Die Wahlen werden das Rennzeichen der Zersplitterung der bürgerlichen Parteien haben. Die Linksdemokraten haben sich von der Liberalen Bolkspartei getrennt und wollen felbftandig vorgehen. Die Deutschnationale Volkspartei stellt erstmals eigene Bewerber auf. Daneben hat sich jetzt auch die Wirticaftspartei (Aufwertung) aufgetan.

Italien im Teffin

Birich, 16. Nov. Die freiwillige oder unfreiwillige Nachficht, die die Schweig Italien gegenüber an den Tag legt, wirkt sich in dem Kanton Tessin merkwürdig aus. Isalien, und zwar das faszistische Italien breitet sich in dem Kanton immer mehr aus. 8n der Lehrerschaft und deren Auffichtsbehörden find eine Reihe ifalienischer Staats. angehöriger, die aus ihrer Mitgliedschaft der fasgiftiichen Parfei kein Sehl machen, als teffinische Staatsbeamte angestellt. Die Italiener treiben offen fasistische Werbearbeit, fragen ihre Abzeichen in den Schulen und erziehen die Jugend zu Italienern, nicht zu Schweizern. Die Lehrmitfel find großenfeils aus Ifalien bezogen. Am Lyzeum in Lugano besteht die Salfte der Lehrer aus Reichsitalienern, der Auffichtsrat besteht aus zwei Italienern, die in Italien wohnen, und einem Tessiner. Die Kantonsregierung bulbet das, obgleich im Kanton und in der übrigen Schweiz Einfprüche lauf wurden. Aunmehr hat eine Gruppe junger Tessiner beim Bundesrat eine Beschwerde eingereicht und gefordert, daß diesen beschämenden und für die Schweiz gefährlichen Zuständen ein Ende gemacht werde.

Der Irak friff dem Bölkerbund nicht bei Condon, 16. Nov. Die Besprechungen, die der König des Brats. Reffal, und fein Erfter Minifter, Jafar Bafcha,

die gegenwärtig hier wellen, mit der Regierung gehabt haben, haben zu dem Ergebnis geführt, daß König Fessal fürs erste darauf verzichtet, daß der Irak dem Völkerbund beitrete, und daß er von der Schaffung eines arabischen Heers Abstand nehmen wolle. Die Rechte der britischen Regierung als "Mandatsmacht" werden aufrechterhalten bleiben.

Württemberg

Stuttgart, 16. Nov. Bom Landtag. Der Finanz-ausschuß begann heute die Beratung des Staatshaushalts für 1928. Alle Abgeordneten sprachen sich dafür aus, daß die Abgeordneten auf die ihnen nach dem Besoldungsrege-lungsgeset von selbst zufallende Erhöhung ihrer Bezüge verzichten follen. Auf die Anfrage, ob die Regierung eine Aenderung des Landtagswahlrechts beabsichtige, antwortete Staatspräsident Dr. Bazille, die Regelung des Wahlrechts sei eine Angelegenheit des Landtags selbst; die Regierung beabsichtige nicht, auf diesem Gebiet von sich aus vorzugehen. Ein kommunistischer Antrag, die Vertretung Württembergs im Reichsrct, die Gesandtschaften und die Ronfulate zu ftreichen, wurde mit 13 gegen 6 Stimmen, ein Antrag der Sozialdemokraten, die Münchner Gesandtschaft aufzugeben, mit 9 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde folgende Entschließung angenommen: Der Landtag wünscht im Einverständnis mit dem Staatsministerium, daß die Beteiligung der Minister, sowie des Präsidiums Landtags an Beranftaltungen und Feftlichkeiten auf ein Mindestmaß beschräntt mird. Die Rapitel 1-4 des Saushaltplans werden angenommen.

Internationale Berbrechensbefämpfung. Die Deutsche Gesellschaft für Bölterrecht, Ortsgruppe Stuttgart, veranstaltete einen Bortragsabend, bei dem Bolizeiprafident Klaiber über Internationale Berbrechensbekampfung fprach. Der Redner forderte einen allgemeinen internationalen Auslieferungsvertrag und die allgemeine internatio-nale Auslieferungspflicht (Weltauslieferungsvertrag).

Borfrag. Auf Einladung der Deutschen Demokrafischen Partei hielt Graf Bernftorff, der deutsche ftandige Delegierte beim Bolkerbund, geftern im Stadtgartenfaal einen Bortrag über die dentiche Augenpolitik. Aus feiner Rede iff hervorzuheben, daß Stresemann es begrüßen müßte, wenn die nächsten Reichstagswahlen eine Linksmehrheit brachten, die feine Augenpolitik ffüge.

Ans dem Parfeileben. Bei einer Versammlung der Zentrumsmanner der Bezirke Waiblingen-Backnang sprach ber Geschäftsführer der würft. Zenfrumspartei, Landessekre-far Reufer, über die politische Lage und die kommenden

Tübingen, 16. Nov. Bon der Landes universi= tät. Prof. Dr. Kohlrausch- Greifswald hat den an ihn ergangenen Ruf auf den Lehrstuhl für Physiologie in

Tübingen, 16. Nov. Verkauf der Billavon Her-zog Philipp. Wie die "Tübinger Zeifung" hört, soll die Verbindung Eberhardinia Liebhaber der zum Kauf ausgesetzten Billa des Herzogs Philipp am Defferberg fein.

Sochmöffingen, Da. Dberndorf, 16. Nov. Berbrann = tes Auto. Ein fast neuer Kraftwagen, der von einem Stuttgarter Stoffreisenden gesteuert wurde, brannte, mahrscheinlich infolge Bergaserbrandes, auf der Fluorner Straße ganzlich bis auf die kummerlichen Reste des Fahrgestells gusammen. Der Kraftwagen gehört der Fa. Hedert und Beiß, Kleiderfabrit, Stuttgart.

Schramberg, 16. Nov. Bejuch. Im Anschluß an ihre Tagung in Stuttgart am 11. und 12 d. M. besichtigte die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft am Montag vormittag die Junghanswerke. — In Schwenningen wurde der Fachschule und einigen Betrieben der Uhrenindustrie ein Besuch abgestattet.

Selbstmordverfuch. Ein auswärtiger händler machte am Samstag auf der Polizeiwache einen Gelbstmordversuch, indem er ein Fläschchen Queckfilber austrank. Sofortige ärztliche Gegenmagnahm e schwächten die Wirkung des Giftes ab. Bei der genauen Prüfung des Mannes stellte es sich heraus, daß es sich um "eine gesuchte" Per-sonlichkeit handelt. Der Händler und seine Begleiterin wurden dem Gericht vorgeführt.

hermaringen, Da. Seidenheim, 16. Nov. Ein Gefpann in einen Steinbruch geftürgt. Als am Montag der Landwirt Leonhard Bolch in unmittelbarer

Nähe des Steinbruchs mit Pflügen beschäftigt war, trat eines der beiden Pferde zu weit hinaus. Es fturzte zwölf Meter in die Tiefe, das gange Gefpann und ben Bflug mit sicher in die Liese, das ganze Gespann und den Hing intissen, sie Liese, das ganze Gespann und den Pfing intissen persegt, daß es kaum davonkommen wird. Zum Glückkonnte der Lenker der Pferde das um die Hand gewickelte Leitseil noch rechtzeitig lösen, denn sonst wäre er ebenfalls mit in die Tiefe geriffen worden.

Blaubeuren, 16. Nov. Bogelfrevel. Gin Schleiereulenpaar hatte fich in den Felfenlöchern des Ruden feit einiger Zeit häuslich niedergelassen. Obwohl die Bogel nühlich und harmlos sind, wurde ein Bogel tot aufgesunden. Was den Bogelmörder zu diesem Frevel getrieben hat, ist nicht bekannt. Es handelt sich um ein Bogelpaar, das vom Bogelschutz eingesetzt worden ist. Es wäre zu wünschen, wenn man des Taters habhaft werden tonnte.

Ulm, 16. Nov. Bauernversammlung. Unter dem Borsitz von Landwirt Mack-Langenau fand gestern eine start besuchte Bersammlung des Württ. Bauernbunds statt. Abg. Dr. Ströbel berichtete in längerer Rede darüber, was der Bauernbund getan hat und zu tun gedenkt. Der Redner besprach die Forderungen der Land-wirtschaft. Ueber die Landkrankenkassen sei das letzte Wort noch nicht gesprochen; in andern Ländern haben sie sich bemährt. Die Berschmelzung des wurtt. Landesarbeitsamts mit Baden und der Pfalz sei abzulehnen, sie würde Bürtstemberg 6—7 Millionen Mehrkosten aufladen. Im Reichsschulgesetz sei gerade das enthalten, was die Landwirtschaft fordere: die Erhaltung der chriftlichen Schule. Das 8. Schulahr bedinge 180 neue Lehrstellen und neue große Schutlaften. Die Gelbständigkeit des Staats Burttemberg muffe erhalten bleiben. Die Bauern wollen Dezentralisation, nicht Bentralisation.

Aus Stadt und Land

Ragold, 17. November 1927.

Die Menschen sollten nach der Treue beurteilt werben, mit der fie an dem ihnen zuerteilten Stoffe bas felbft werben, mas fie werben tonnen. Lagarbe.

Arbeitsamt Ragolb

Durch ben Rückgang ber Beschäftigungswöglichkeit bei ben Saisonbetrieben hat die Arbeitslosigkeit in letzter Woche eingeseit und ist im Steigen begriffen. Am 15. Nov. beträgt die Bahl ber Hauptunterftützungsempfänger 7 mannl. und 0 weibl., die der Zuschlagsempfänger 7.

Arbeitsvermittlung im Monat Oktober 1927. Arbeitsgesuche männl. alt 1, neu 71, zuf. 72, vermittelt 59; weibl. alt 0, neu 22, zuf. 22, vermittelt 12.

Die Wahlen in der Angestelltenversicherung

Die am letten Sonntag vorgenommenen Wahlen ber Bertrauensmännner und Erfagmänner in ber Ungeftellten=Berficherung ergaben im Begirt Calm mit überwiegender Debrheit einen Sieg ber Wahlvorschlagslifte B ber Werkmeifter und ber nichtorganisierten Angestellten. Auf diese Liste entsielen 100 Stimmen, mahrend die Borschlagslifte A bes Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes nur 34 und die Borschlagsliste C bes Gewerkschaftsbundes der Angestellten 14 Stimmen auf fich vereinigen tonnten. Im Begirt Ragolb entfielen auf Lifte A 20, auf Lifte B 25, auf Lifte C 5 Stimmen; im Bezirk Herren berg auf Liste A 46, B 2, C 48 Stimmen. Durch Berbindung der Liste A und E ergab sich solgendes Wahlergebnis: Als Vertrauensmänner gewählt sind 1. Kaufmannsgehilse Felix Kocher Herrenberg; 2. Appreturmeister Nikolaus Eluth Calw: 3. Buchhalter Christian Hechlers Berrenberg; als Erfahleute: 1. Lohnbuchhalter Rarl Beißer-Calw, 2. Kaufmannsgehilse Eugen Sprenger Ann Hagold, 3. Raufmann Ernft Lang-Nagold, 4. Buchhalterin Anna Hämmerle-Calw, 5. Raufmannsgehilse Wilhelm Gaper-Calw, 6. Sandelslehrer Erich Arnold-Calw.

Beschädigung von Möbeln während des Eisenbahnfransports. Der deutsche Industrie- und Handelstag ift ift auf Grund von Rlagen über Beschädigung verfrachteter Möbel infolge einer unscrylichen Behandlung durch das Personal, das das Berladen, Umladen und Entladen zu besorgen hat, mit den zuständigen Stellen in Berbindung getreten, um diefem Uebelftand, ber auch von dem Birtichaftsverband der Deutschen Holzindustrie bestätigt wird, abzuhelfen. Die Möbelinduftrie und der handel murden

Roman-vog Elsbeth Borchart

(Machdrud verboten.) 42. Fortsetzung. "Ja," erwiderte sie turg und fest, in der instinktiven Absicht, eine Schrante zwischen sich und ihm aufzurichten. Graf Ronrad schwieg und sah gedankenvoll vor sich

"Berr Graf, laffen Sie uns unfere Gedanken und Ansichten in diesem Streite austauschen, laffen Sie uns -"Rein!" unterbrach er fie fast rauh.

"Warum nicht?" fragte sie, durch den Ton gereist, Er holte tief Atem und sab sie dann mit eigentum-

lichem Blid an: ,Weil ich Sie nicht zur — Ueberläuferin machen will!" ftieß er hervor.

"Zur Ueberläuferin?" gab Ise zitternd vor Erre-gung zurud. "So fest überzeugt sind Sie von der Wahr-heit Ihrer Anschauungen und Lehrsäthe?"

,.3a." Belde Selbstüberschätzung, welcher geistige Sochmut, welche Unsehlbarkeit sprach sich in diesem Ja aus! War das noch derselbe bescheidene Gelehrte, für den sie ihn

bisher gehalten hatte? "Halten Sie mich für ein schwankes Rohr, das jeder Wind beliebig hin- und herweben tann?" fragte fie.

"Nein, gewiß nicht," erwiderte er warm, "aber ich möchte Sie nicht in einen Zwiespalt mit sich selbst bringen, ich möchte Gie vor ben 3weifeln bewahren, die bas Berg bedruden und bie Nerven erregen. - Der harmonische Gleichmut Ihrer Seele, die ruhige, zielbewußte Klarheit Ihres Tuns und Ihrer Empfindungen soll Ihnen nicht geraubt werden."

"Ah!" entgegnete Ilfe, "Gie wollen nicht mit mir rechten. Was liegt auch an der Meinung eines Weibes."

dient?" Fraulein Romer, womit habe ich diesen Spott ver-

Berzeihen Sie mir!" Ilse sentte, beschämt über ihre ganz unbegründete Seftigkeit den Lopf. Dann hob sie ihn mit einer schnellen Bewegung wieder auf:

"Sie sagten, Sie wollten meinen Gleichmut und meine Ruhe nicht ftoren - wenn fie nun aber - ichon gestört ware — wenn ich das bange, vorahnende Gefühl hatte: Es kommen Zweifel für dich — sie mussen und werden kommen. — Wollen Sie mich in diesen Zweifeln lassen, ohne mir zu helfen — nur weil — Sie zu stolz sind, mich zu Ihrer Ansicht bekehren zu wollen?"

Ganz bestürzt blidte Graf Konrad in ihr heißes Gesicht. War das noch dieselbe Zielbewußte und Sichere, die ihn noch soeben so stolz und trokig gefragt hatte, ob er für ein schwankes Rohr halte'

Fast zögernd reichte er ihr die Sand: "Mein Rat und meine Hilfe steht Ihnen zu jeder Zeit zur Verfügung, Fräulein Römer, doch heute lassen Sie uns, bitte, nicht weiter über die Sache sprechen. Ich wollte Ihnen noch so manches zeigen — sehen Sie hier diese Base! Sie stammt aus der Römerzeit."

Ise ging nur halb widerwillig auf seine Absicht, das Gespräch in andere Bahnen zu lenken, ein. Balt aber erwachte das Interesse an den Runftschähen von neuem. Die Zeit verstrich, ohne daß sie es mertte. Die Sonne sant tiefer, und ihre Strahlen fielen nicht mehr in den großen Gaal hinein.

Endlich wurde Ilje auf die vorgeschrittene Beit aufmerkfam. Gie fah nach ihrer Uhr:

"Schon sieben — - wie die Zeit vergangen ift!" rief "Ja, wie eine Minute, so flüchtig enteilte sie," ver-

Graf Ronrad. "Sie muffen nun heim, und für beute soll es auch genug sein."
Sie schritten beibe dem Ausgange zu. Dann schloß

eine Weile zusammen, bis er plotlich stehen blieb. "Sier trennen sich unsere Wege; ich will noch ins Dorf geben. - Wollen Sie mir versprechen, biefe leb-

der Graf die Tur und trat an ihre Seite. So gingen sie

ten ichonen Stunden wiederkehren gu laffen - wollen Sie mir sagen, wann ich Ihnen den übrigen Teil meiner Schatze zeigen barf? - Gie gogern? - Gie konnen nicht über die Schrante der Ronvenieng hinweg? -

aller die Schranke der Konvenienz hinweg? — Ich glaubte, Sie wären frei von jeglichem Einfluß dieser Art." "Ja, ich bin auch frei davon," antwortete Ilse, "bes stimmen Sie Tag und Stunde, ich bin ja für einige Tage Berrin meiner Beit."

"Co bitte ich Sie, morgen um dieselbe Zeit wie heute bier au sein." "Ich werde punttlich gur Stelle fein, Berr Graf und

danke Ihnen herzlich für Ihr Wohlwollen und Ihre "Ich habe zu banken," sagte er und reichte ihr bie Sand. "Auf Wiederseben benn, Fraulein Romer."

Sie trennten sich und jeder schlug eine andere Rich tung ein. Nach wenigen Schritten blieb Graf Konrad stehen und wandte sich um. Isse schritt leicht, annuts-voll und kräftig dahin. Er verfolgte ihre Gestalt, bis eine Biegung des Weges sie seinen Bliden entzog. Dann prebte er sekundenlang die Sand auf sein Serz und seufzte, ehe er umtehrte und weiterging.

Den nächsten Vormittag verbrachte Ilse in seltsamer Unruhe; sie hatte zu nichts Luft und fühlte sich zu teiner Arbeit aufgelegt. Der Grund lag wohl in dem instinktiven Gefühl, daß sie einem heißen Kampf entgegenging, daß heute eine Aussprache über die gestern angeregten Fragen stattfinden mußte, so sehr Graf Konrad sich auch dagegen sträubte. Sie wollte diesem Rampf nicht feige ausweichen, sondern mit fuhnem Mut für ihren Beinz streiten: "Deine Sache, meine Sache! Sie Welf, hie Baibling!"

Der Berfuch, sich in einen froben Rampfesmut bineinzureden, wollte aber merkwürdigerweise nicht recht gelingen. Ein banges Angitgefühl, wie vor einer brobenden Gefahr bemächtigte fich i rer, fo bag fie icon bereute, Die heutige Stunde mit Graf Konrad verabredet zu haben.

(Fortsekung folgt.)

gern bereit onal in r iadigemäße Die Berpa dürfte nach als mange daß die M feite gegen mit rollend permieden Praxis nid mit Bezug hin schlägt Beteiligung jollen, unte padung in Sinn des § Wieviel

Seite 3

Maffen? I maren in 9 400 im 211 40 und 60 reich (dami ahr und f Frankreich ten Leute Jahre, 230 den beiden unter 14 L Herren

führten Kab Bild. Etwo Feldmark, d ringen besch an ber Bah denen sich a in den Dua Dickoff & T übertragen. Unternehmen Hilbri der älteste I

ds. Js. fei 96. Geburt Leben zurüc man durchzi fannte die über die fle recht belebt. am Markt

über. Auch Betracht for Preife für 2 ichäftshäufer abgesett me Ale

Herman ausgezeichn Burte, ? Franz W ragt. her Strübe Staatlichen 1879 im t J. P. Heb Jahre in C er, in die Biltfeber, Preis der zusprach. E in dem er ials eines biet Burtes Rönig", "? "Ratte", de ner großa Bolks, ferr tung "Apo Lände Get alemannifo

hebels sich Der Hi auch an t Birbus Bu General L Dberbürge

Johann am 15. Ni barer Nad von 1674 b Wien befre hinter sich. (1861 - 186)Lincoln. kanischen Raifer Mi Truppe, die Späfer kar erschossen 3 fijche Weif Generals, 500 englisc befehlshabe gnadigung leiftefen me

Eine u Wilhelm L laffer man Himmte in Brüdern e nach seiner Johr 1925 ftellte es men inzwif wovon etn merden. Staaten m nber 1927

Ein Schleiers Rucken seit t aufgefunden. rieben hat, ift paar, das vom zu wünschen,

ung. Unter fand gestern Bauernbunds ingerer Rede d zu tun ge= n der Land= is lette Wort haben sie sich esarbeitsamts mürde Bürt= Im Reichs Candwirtschaft Das 8. Schulgroße Schul-emberg müsse disation, nicht

Canb

ember 1927. Trene beurteilt gerteilten Stoffe Lagarbe.

lichkeit bei ben Boche einge= ov. beträgt die und 0 weibl.,

1927. Arbeits: elt 59; weibl.

ficherung Wahlen ber igeftellten=Ver= egender Mehr= erkmeifter und Liste entsielen es Deutschna= und die Vorngeftellten 14 zirk Nagold 5 Stimmen 5 48 Stimmen. fich folgendes find 1. Rauf= [ppreturmeifter m Hechler= Rarl Beißer= r Ragold, 3.

Eisenbahnandelstag ist verfrachteter ig durch das Entladen zu Berbindung n dem Wirteftätigt wird, ndel mürden

1 Anna Häm=

mer-Calw, 6.

msllow -Teil meiner können nicht ? - Ich dieser Art." einige Tage Beit vie

rr Graf und und Ihre

hte ihr bie Römer." indere Richraf Konrad it. annuts= Gestalt, bis tzog. Dann und seufzte,

in seltsamer ich zu feiner instinftiven enging, daß iten Fragen uch dagegen ausweichen, iten: "Deine

mut hineint recht gedrohenden bereute, die zu haben.

folgt.)

gern bereit sein, durch Sachverständige dem Eisenbahnper-sonal in regelmäßigen Zeitabschnitten Belehrungen über sachgemäße Behandlung von Möbeln zuteil werden lassen. Die Berpackung der Möbel in festen Lattenverschlägen dürfte nach einmütiger Ansicht fachmännischer Kreise nicht als mangelhafte Verpadung gelten. Von Bedeutung sei, daß die Möbel in der Längsrichtung und mit der Vorderseite gegen die Wand gestellt werden. Ein Zusammenladen mit rollenden Gutern, lofen Gifenwaren und Blechen muffe permieden werden. Es fei nach der Rechtsauffaffung ber Braxis nicht zutreffend, wenn die Eisenbahn Schadenersatz mit Bezug auf die mangehafte Berpactung absehne. Immershin schlägt der Industries und Handelstag vor. daß unter Beteiligung Sachverständiger Richtlinien festgestellt werden follen, unter welchen Bedingungen die handelsübliche Berpackung in Lattenverschlägen als sicher und dauerhaft im Sinn des § 62 der Gifenbahnverordnung angufehen fei.

Wieviel Menschen zählen zu den einzelnen Alterstaffen? Rach den Ergebnissen der Bolkszählung von 1910 waren in Deutschland von 1000 Einwohnern 340 unter 15, 400 im Alter zwischen 15 und 40, 181 im Alter zwischen 40 und 60 und 79 zählten 60 und mehr Jahre. Für Desterreich (damiges Gebiet) waren die Zahlen im gleichen 1871 bis die deisen Alterstaffen 348 289 und 1871 ahr und für die gleichen Allfersftufen 348, 382 und 187. Frankreich hatte unter 14 Ländern der Welt die wenigsten Leute (258) unter 15 Jahren, dagegen 386 bis 40 Jahre, 230 bis 60 Jahre und 126 über 60 Jahre oder in den beiden letzten Gruppen überhaupt den höchsten Sat unter 14 Ländern.

Herrenberg, 16. Nov. Rabelbau. Die zur Zeit ausge-führten Kabelleitungen geben unserer Markung ein lebendiges Bilb. Etwa 350 Arbeiter sind von Nusringen quer durch die Feldmark, die Stadt, bis zur erften Ummermuhle gegen Nebringen beschäftigt. Hier und in den Nachbarorten, soweit sie an ber Bahn liegen, find die auswärtigen Arbeitsfrafte, unter benen sich auch eine nicht unbeträchtliche Zahl Bayern befindet, in den Ouartieren untergebracht. Einer bayrischen Bausirma Dickoff & Widmann sind im Abschnitt "Gäu" die Arbeiten übertragen. Auch einheimische Arbeiter sinden bei dem großen Unternehmen für längere Wochen lohnenden Erwerb.

Silbrizhausen, 16. Nov. Sohes Alter. Der "Marte". der älteste Mann unseres Bezirks, ist gestorben. Am 10. Juli ds. Js. seierte er, Johann Martin Klingenstein, seinen 96. Geburtstag. Er konnte auf ein an Ereignissen reiches Leben gurudblicen. Es ift fchon ein bider Geschichtsband, den man durchzulesen hätte, bis zu seinem Geburtsjahr 1831. Er kannte die Welt und wußte vielsagend und fein zu lächeln über die fleinen und großen Gorgen ber Jettzeit.

Calm, 16. Dov. Der Grundftuchsmarkt ift gur Beit recht belebt. So ging das Konfektionshaus von Ernst Schall am Markt in den Besitz von Kaufmann Lamparter am Markt über. Auch bei Grundftücken, die zum Teil als Bauplätze in Betracht kommen, wurden verschiedene Raufe abgeschlossen. Die Breife für Bauplätze, soweit sie nicht von ber Stadt abgegeben werben, zeigen eine steigende Tenbenz. Gut gelegene Geschäftshäuser sind fehr gesucht und können zu guten Preisen abgesett werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Bermann Burte. Einer ber drei mit dem Schillerpreis ausgezeichneten Dichter ist, wie bereits berichtet, Hermann Burte, der die beiden andern, Friz v. Unruh und Franz Werfel an dichterischer Bedeutung weit überragt. hermann Burte, oder wie er eigentlich heißt: Strübe — ein Bruder von ihm ist Professor an der Staatlichen Kunsthochschule in Berlin — ift am 15. Februar Staatlichen Kunsthochschule in Berlin — ihr am 15. Februar 1879 im badischen Martgräflerland geboren, der Heimat I. P. Hebels. Er war zuerst Maler. Nachdem er einige Jahre in England und Frankreich zugebracht hatte, schrieb er, in die Heimat zurückgefehrt, den bekannten Koman "Biltseber, der ewige Deutsche", dem R. Dehmel 1912 den Breis der Kleiststung, den ersten überhaupt verteilten zusprach. Es ist ein gedankentieses, vorausschauendes Werk, in dem er den Fall Deutschlands im Gewand des Schickfals eines Bauernhofs voraussagte. Das eigentliche Gepals eines Bauernhofs voraussagte. Das eigentliche Gebiet Burtes ift aber das Drama. Genannt sein "Der franke König", "Donna Inez", "Das neue Haus", "Herzog Uh", "Katte", das gewaltige deutsche Drama "Simson" mit seiner großartigen Gestaltung des Schickslas des deutschen Bolts, ferner "Der letzte Zeuge" und die dramatische Dichtung "Apollon und Kassanta". Außerdem hat Burte drei Binde Gedichte veröffentlicht, von denen der letzte Band in alemannischer Mundart "Maddle" den schönften Gedichten hebels sich an die Seite stellen kann.

Der Heilsarmee-General Booth wird, wie alljährlich, auch an diesem Bußtag zwei große Versammlungen im Jirkus Busch abhalten. Wie mehrere Blätter melden, wird General Booth vom Reichspräsidenten empfangen werden and die Stadt Berlin wird für ihn einen Teeabend beim Oberbürgermeister veranstalten.

Johann Sobieski +. In Los Angeles Kalifornien) farb am 15. November der Oberst John Sobieski, ein unmittelbarer Nachkomme des Königs Johann III. von Polen (König von 1674 bis 1696), der 1683 das von den Türken belagerte Wien befreife. John Sobieski hat ein abenteuerliches Leben birter sich. Während des amerikanischen Bürgerkrieges (1861—1865) war Sobieski Geheimagent des Präsidenten Lincoln. Nach dem Krieg fraf er in den Dienst des megi-kanischen Prafidenten Juareg mahrend des Kampfes gegen Raifer Maximilian. Gobiefki mar ber Befehlshaber ber Truppe, die den Raifer nach feiner Gefangennahme erichof. Spafer kam Sobiefki felbft in Gefahr, von den Merikanern erschoffen zu werden, murde aber schliefilich auf sehr roman-tische Weise gerettet. Die schöne Tochter des megikanischen Generals, der Sobieski gefangen genommen, riff zu dem 500 englische Meilen entfernten Saupfquarfier bes Oberbefehlshabers des merikanischen Heers und erlangte die Begnadigung des Berurteilfen auf Grund feiner früher geleiftefen wertvollen Dienfte.

Eine merwartete Millionenerbichaft fiel der Familie Wishelm Beller in Schwelm (Bestfalen) zu. Der Erbs laffer wanderte im Jahr 1848 nach Amerika aus und bestimmte in seinem letzten Willen, weil er sich mit seinen Brüdern entzweit hatte, daß sein Testament erst 50 Jahre nach seinem Tod geöffnet werden solle. Diese Frift war im Jahr 1925 abgetaufen. Bei der Deffnung des Testaments stellte es sich heraus, daß das Bermögen des Berstorbemen inzwischen auf 70 Millionen Mark angewachsen war, wovon etwa 80 v. H. auf insgesamt 29 Erben verteilt werden. Die Ermittlung der in mehreren europäischen Staaten wohnenden Erben dauerte etwa zwei Jahre.

Maria-Einsiedeln, das befannte Benediftinerklofter im Kanton Schwyz, wurde in diesem Jahr von etwa 300 000 Wallfahrern besucht. Das Kloster wurde in letter Zeit einer bausichen Erneuerung unterzogen, durch die in der be-rühmten Kirche das in Rososo ausklingende Spätbarock zu voller künstlerischer Auswirkung und höckster Vergeistsigung der Baukunst gebracht wurde. Hierin übertrifft set Einssiedeln die Kathedrasen in Spanien und Italien. — Das Rloffer murde 940 von dem Ginfiedler Benno gegrundet, der die alemannische Bevölkerung jenes Teils der Schweiz dem Chriftentum zuführte.

Eine Busch-Zeichnung für 1200 Schilling. In Bien wurde fürzlich u. a. eine Zeichnung von Bilhelm Busch mit Versen versteigert. Das Blatt stellt einen quadenden Frosch, der gespreizt auf einem Weidenstumps hockt, und einen in den Zweigen sichenden Raben dar, der zu dem Frosch spricht: "Wenn einer, der mit Mühe kaum — Gekrochen ist auf einen Baum — Schon meint, daß er ein Bogel wär', — Der irrt sich sehr". Das Blatt wurde zu 40 Schilling ausgerufen und schließlich zu 1220 Schilling (732 Mart) erfteigert.

Das Achilleion steht zum Berkauf. Die griechische Regierung hat beschloffen, das wundervolle Besitztum des Kaifers auf der Insel Korfu, das Achilleion, samt den Kunstschaften, soweit sie noch vorhanden sind, zu verkausen. Der gegenwärtige Wert wurde auf 2,1 Millionen geschäft. — Während des Kriegs besetzen die Franzosen das Achilleion und richteten ein Lazarett ein. Als sie das Schloß verließen, befand es sich in einem unbeschreiblichen Zustand. Später wurde es an eine Spielbollengesellichaft verpachtet.

Legte Radrichten

Die englische Truppenrebuzierung im Rheinland beenbet

London, 17. Rov. Un maßgebender Stelle wird beftätigt, daß die Reduzierung ber britischen Besatungstruppen am Rhein auf ben in ber letten Rote an Deutschland angegebenen Stand nunmehr bollzogen ift.

Mit ber Herabsehung ber englischen Truppen auf 6250 Mann ift man nach hiefiger Auffassung bereits beträchtlich unter bie Bahl gegangen, die aus militartechnischen Grunben als unbedingt notwendig bezeichnet wurde. Es scheint richtig zu fein, bag man an eine weitere Berminberung bes britischen Besatungskontingents nicht denkt. Die 6250 Mann werden im Rheinlande bis jum Augenblick ber vollftanbigen Räumung verbleiben. In ber Frage ber endgültigen Raumung ift eine Aenderung ber früheren Auffaffung nicht festzuftellen.

Dr. Strefemann von Wien abgereift

Wien, 17. Nov. Reichsaußenminifter Dr. Strefemann bat im Laufe bes geftrigen Tages gleichfalls Wien berlaffen, und ift wieder nach Berlin abgereift. Gin Bertreter der öfterreichischen Regierung und der beutsche Gefandte Graf Berchenfelb verabschiedeten ihn auf bem Bahnhof.

Der Reichskanzler in München

München, 17. Rov. Bu Ehren bes Reichstanglers gab geftern abend Minifterpräfibent Dr. Helb ein Effen, Bu bem fämtliche baperischen Staatsminifter, ber Reichsgefandte bon Haniel, ber bagerifche Gefandte in Berlin Dr. bon Breger und die führenden Manner ber Reichs-, Staats und Gemeindebehörden Münchens, führende Parlamentarier, die Spiken der kirchlichen und militärischen Behörden erichienen maren. Minifterprafibent Dr. Beld und Reichsfangler Dr. Mary wechselten mahrend bes Gffens Trintfpriiche. Anschließend fand ein Empfang ftatt.

Die tichechische Preffe gum beuischen Besuch in Wien

Brag, 17. Nov. Die amtliche Gesto-Slowensta-Re-publica schreibt zu ber Reise Marg und Stresemarns nach Wien, gwifden ben beiben Staaten feien aller Anichlugbewegung zum Trot noch tiefe Unterschiede in der Tradition und in ben wirtschaftlichen Intereffen vorhanden. Aber die Tichechen als Rachbarn beiber Staaten mußten bamit rech: nen, daß die Bewegung zur Unifizierung der Einrichtungen beider Staaten Erfolg haben werde, umsomehr, als nichts gegen die Friedensverträge unternommen werben würde. Beit, wo man an Spree und Donau ben Feind erbliden mußte, fet lange borbei.

Die Barifer Fälfcungsaffare

Weitere Berhaftungen Baris, 17. Nov. Die Untersuchung in der Angelegen= heit ber ungarischen Falschstempelungen nimmt ihren Fortgang. Man glaubt, daß im Laufe ber Untersuchung und Bengenvernehmung fenfationelle Enthüllungen zu erwarten find, wenigstens spricht "La Presse" von hochstehenden, kompromittierten Berfonlichkeiten und Interventionen von höheren Stellen. Beftern murbe eine achte Berhaftung angeordnet, die bisher nicht durchgeführt werden konnte, weil die betreffende Persönlichkeit die Flucht zu ergreifen bermochte. Nach dem "Watin" handelt es sich um einen naturalisierten Ausländer, der zu dem engeren Bekanntenfreis ber Brüber Tombini gehörte.

Sendefolge ber Sudd. Rundfunt A.G. Stuffgart

Freitag, 18. Rovembert 12.30: Retterbericht, Schallplateinkonzert. 13.20: Rad ichtenbienft. 16.00: 12.30: Besterbericht, Schallplateinkonzert. 18.20: Radzichendienst. 16.00: Aus dem Neich der Frau. 16.15: Radzmittagekonzert. 18.00: Leitangabe, Betterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.15: Dramaturzssche Kunsklunde (Karlsruhe). 18.45: Bortrag: Goethe und Beethoven. 19.15: Esperantokurs. Leitangabe, Betterbericht. 20.00: Alavier-Abend. Anschließend: Lum 100. Todeskag Bilhelm Hauss. Radrichtendienst, Sportworbericht. Die neueste "Funk-Ilustrierte" (20 I) stets vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Sport

Der Deutsche Skiverband hat beschloffen, am 1. Jan. 1928 in Oberstdorf an der Schattenbergschanze ein großes Schauspringen abzuhalten, bei dem die deutsche Mannschaft, die zur Olympiade nach St. Morih entsand wird, im ganzen 12 Mann, antritt, unter them Baster Glas, Gustav Müller, Baprisch-Zell, die Gebrüder Reuner, Tannheimer, Oberstdorf, usw. Weiter wurde beschlossen, die deutsche Olympiamannschaft mit einheitlicher deutscher Kleidung und deutschem Sportgerät auszustatten. An der Osympiade in St. Morih beseitigten sich 23 Nationen. Die deutschen Teilnehmer üben In den Allgauer Bergen hat ichon der richtige Schneeschuhe betrieb eingeset. Mittellagen haben 50-60 Cm. Schnee.

Der höhenreford Grays. Am 5. November hat bekanntlich der amerikanische Kapitan Gray bei einem Höhenflug im Freiballon den Tod gefunden. Der Borstigende des amerikanischen Luftsahrerverbands hat nun die Höhenleistung, die Gray noch ausgezeichnet hatte, mit 42 470 Fuß (12 870 Meter) als Weltschildstigung ausgezeichnet bochftleiftung anerkannt.

handel und Berkehr

Berliner Dollarfurs, 16. Rov. Die Borfenberichte fallen Uegen des Bußtags in Preußen aus.
6,5 v. H. N.-Polithatzanw. 92.
6 v. H. Ot. Reichsanleihe 1927 86.50.
Ubl.-Anleihe 1 50.
Ubl.-Anleihe ohne Ausl. 12.25.

Auslandsanleihe für Candeskultur. Nach ber I. R. ift bie Rentenbant-Areditanstalt vom Reichsernährungsminister Schiele beauftragt worden, die Auslandsanleihe für Landeskultur im Betrag von 25-30 Millionen Dollar aufzunehmen.

Ernteschätzung für Kartosseln im Jahr 1927. Rach vorläusigen Ergebnissen stellten sich im Deutschen Reich die Ernteerträge für Kartosseln bei einer Gesamterntesläche von 2 798 000 Hettar auf 379 812 000 Doppelztr., wovon auf Frührartosseln 26 898 000 Doppelztr. und auf Spätfartosseln 352 915 000 Doppelztr. entsallen. Im Jahr 1926 betrugen die Ernteerträge für Kartosseln 300 307 000 Doppelztr. und im Durchschnitt der Jahre 1911 bis 1913 379 621 000 Doppelztr., wobei die lehte Vergleichszisser dem seigigen Keichsgebiet (ohne Saargebiet) entspricht.

Im oberbadischen Zigarrenindustriegebiet (Karlsruhe bis Konftanz) sind 17 000 Zigarrenarbeiter, davon 88 v. H. weibliche, ausgesperrt worden. — In ganz Deutschland sind bis jest rund 110 000 Arbeiter in 1350 Betrieben ausgesperrt.

Der Unsbau des Untwerpener Hasens. Mit großen Festlichseiten wurde am 12. November die Erweiterung des Stadtgebiets
und des Hasens von Antwerpen geseiert. Die Stadt mit den
neuen Gebietserwerbungen auf dem linken Scheldeuser und der
Hasen umfassen nunmehr rund 8000 Hettar. Der Hasenversehr
erreichte 1926 22 Millionen Tonnen gegen 14 Millionen Tonnen
im Jahr 1913. Bei den Festlichteiten wurde die Berbindung zwischen dem schalber.

Siufigarfer Börse, 16. Nov. Da die norddeutschen Börsem wegen des Bustages heute geschlossen waren, lag keinerkei Unseigung von auswärts vor. Trosdem verkehrte man hier in freundlicher Haltung du gut behaupteten und teilweise leicht erhöhtem Kursen, wenn auch die Umsähe wieder klein waren. Goldpsandbriese waren bei kleineren Kursskeigerungen weiter sest. Würtk Bereinsbant, Fisiale der Deutschen Bank.

märffe

Ulm, 15. Nov. Schlachtviehmarkt. Jutrieb: 4 Och-fen, 13 Farren, 26 Kühe, 134 Kälber, 195 Schweine. Preise: Och-fen 1. 52—54, Farren 1. 46—50. 2. 40—42, Kühe 2. 32—36, 3. 18—30, Kinder 1. 54—56. 2. 50—52, Kälber 1. 76—78, 2. 70 bis 74, Schweine 1. 64—66, 2. 60—62 M. Marktverlauf: In allen Gattungen langfam.

Pforzheim, 15. Nov. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 27 Ochsen, 15 Kühe, 15 Kinder, 16 Farren, 6 Kälber, 372 Schweine. Breise: Ochsen 1. 58—61, 2. 54—57. Farren 1. 53—56, 2. und 3. 50—53, Kühe 2. und 3. 28—40, Kinder 1. 60—63, 2. 56—58, Schweine 1. 69—71, 2. 86—70, 3. 66—68 M. Marktverlauf: mäßig belebt.

Schweinepreise, Aalen: Milchschweine 18—23. — Ergenzingen: Läuser 30—52. — Herrenberg: Milchschweine 20—27, Läuser 40 bis 45. — Kirchheim u. T.: Milchschweine 18—30, Läuser 40 bis 60. — Riedlingen: Mischschweine 18—22. — Tuttlingen: Milchschweine 13—20. — Wangen i. U.: Ferkel 10—18. — Weitersbeim: Milchschweine 17—20 M d. St.

Fruchtvreise. Aalen: Weizen 13, Roggen, 14.50, Gerste 12.80, Hafer 9.60—10.60. — Heidenheim: Kernen 14.10, Weizen 13, Hafer 10.10. — Ceutsirch: Hafer 10.70—13.20. — Mengen: Hafer 11.30. — Riedlingen: Gerste 13.70, Hafer 11. — Tutslingen: Weizen 16.50, Gerste 11—13, Hafer 10—11 M d. Ir.

Beizen 16.50, Gerste 11—13, Hafer 10—11 M d. Ir.

Stutsgart, 16. Nov. Württ. Häufe und Fellautetion. Amber gestrigen Häute und Fellautetion notierten: Rubbäute 30—49 Pfd. 102—105 L, 50—59 103—105, 60—79 105 bis 110, 80 Pfd. und mehr 109—111 L. Ochsenhäute bis 29 Pfd. 116,75 L, 30—49 Pfd. 105.5—17. 50—59 Pfd. 104.25—108 Pfg., 60—79 Pfd. 105.5—111 Pfg., 80 u. m. Pfd. 104.75—107 L. Rimberhäute bis 29 Pfd. 119 L, 30—49 110.25—115, 50—59 110 bis 115, 60—79 112—117, 80 Pfd. u. m. 115.5 L. Bullenhäute bis 29 Pfd. 117.5 L, 30—49 101—102, 50—59 91—94. 60—72 78.5—89, 80 Pfd. u. m. 75—79 L. Schußhäute 82.25 L. Ralbselle 6—9 Pfd. 174—185 L, 9—12 Pfd. 150—156 L. Schußselse 122.25 L. Fresserselse 126 L. Schußselse 122.25 L. Fresserselse 126 L. Schußselse 122.25 L. Tresserselse 1 veilweise zogernd und drachten in einigen Rialsen Preisrückgange bis zu I v. H. im Durchschnitt. Leichte Kalbselle 2—4 v. H. höher, schwere Kalbselle 2—4 v. H. höher, leichte Haufe bis 29 Phd. etwa 5 v. H. niedriger. Ochsen: leichte Preise oder leicht bis 2—3 v. H. Iberholt. Kinder: Gegenüber leichte Auftion leicht überholte Preise. Bullen: teils setze Preise oder 2—5 v. H. (50—59 Kfd.) weniger. Köhe: in der leichsen Klasse seize etwas überholt, sonst setze Preise oder 2—3 v. H. niedriger.

Rarnberger Hopfen vom 15. Nov. Zufuhr 50 Ballen, Umfat 30 Ballen. Breise: Gute mittlere Markthopfen 180 M., gute mittlere hallertauer 210 M., prima Hallertauer 295 M. Tendenz

Geschäftliches

Die Bigarette - ber Reig bes Lebens

Das Leben will feine Reize haben, aber bie wenigften Menfchen find mablerisch in diefen Reigen und wiffen nicht bas "noch Reigen-

sind wählerisch in diesen Reizen und wissen nicht das "noch Reizenbere" zu sinden.
Sie folgen eher einer durch diesen oder jenen Umstand bewirkten Beeinstussung als einer durch Rachdenken und Ueberlegen versanlaßten Billensentscheidung Oft genug kann man diese Ersahrung bei Zigarettenrauchern machen. Immer werden es unter ihnen nur wenige sein, die durch eigenes Prüsen die Marke aussindig machen, die das Höchste an Reizen in sich dirgt. Und doch werden wir erst durch das bewußte Bergleichen der Eigenschaften der versschiedenen Zigaretten zu wirklich "genießenden Rauchern".
Die besten Eigenschaften einer wirklich guten Zigarette sind in den SALEM-Zigaretten vereint. Sie sind durch ihre frische Quazlität besonders mild und bekömmlich und so zu jeder Tageszeit ein wirklicher Genuß! Zeder Kenner beurteilt die neuen Salem-Qualitäten als "Bortrefslich dis zum letzen Zug!"

Geftorbene:

Hörschweiler: Chriftine Rieger geb. Augler, 70 J. Hilbrizhausen: Joh. Martin Klingenstein, 96 J. Freudenstadt: Karoline Haas geb. Trefz.

Wetter für Freitag und Samstag

Sliddeufschland liegt noch im Bereich eines Sochbruds, mird aber auch vom Musläufer einer nörblich vorüberziehenden De-preffion berührt. Fur Freitag und Samstag ift zeitweise bebedtes, höchftens zu vereinzelten Rieberichlagen geneigtes BetUnd wenn Sie wirklich in lesser Feit andere Marken rachten, so sollten Sie wicht versäumen, die neuen

mit Goldwappen zu versuchen



D. B. N. 81/4 Uhr im Seminarfaal Sonaten für Biol. und Klavier in hm von Bera= cini, in Dd. von Sanbel, in Dd. von Beethoven. 1691

empfiehlt Friedrich Schmid.

Amtskörperschaft Ragold.

Für ben inneren Ausbau ber 1613

Erweiterung des Bezirkskrankenhaufes in Nagold werben nachstehende

Schreinerarbeiten:

123 Sperrholg- und 8 andere Turen.

Schlofferarbeiten:

131 Türbeschläge und 34 lid. m Treppengelander.

Unstricharbeiten:

6000 gm Ralt= u. Leimfarbe u. 7000 gm Delfarbe.

Boden= und Wandbeläge:

465 qm Steinzeug= und 610 qm Fanenceplatten.

Linoleum liefern und verlegen: 1360 qm.

Salubratapeten liefern und verlegen: 300 Rollen.

Die Leistungsverzeichniffe liegen auf dem Bauburo im Nebengebäude des Bezirkstrankenhauses zur Einsicht auf. In die dort erhältlichen Formblätter find die Einzelpreise einzuseten und am Schluffe die Gesamtsumme zu berechnen. Die Angebote muffen bis Dienstag, den 22. November, vorm. 101/2 Uhr auf bem Bauburo eingereicht werden. Die Gröffnung ber Angebote, ber die Bieter anwohnen fonnen, findet am gleichen Tage, vormittags 11 Uhr im Rathaus-

Ragold, ben 12. November 1927.

Die Bauleitung : Oberamtsbaumeifter Schleicher.

Günstiger Weihnachtseinkaul 15-20° Rabatt

gewähre ich bei meinem

Totalausverkauf

Rinderschuhe / Damen= und Herren= fonntagsschuhe Arbeitsftiefel

derbe und warme Winterschuhe

Georg Weitbrecht Schuhmachermstr., Emmingen.

Salbleinen

Haustuch

Damaft

Sandtiider fertig un Baumwolltuche

Banmwollflanelle

empfiehlt zu billigsten Preisen Oscar Rapp

Nagold.

Raupen= Leimringe

G. W. Zaifer = Nagold.

Ein bereits neues

Fahrrad, jowie ein

Thoto-Apparat 9 × 12 Dopp. Anastigmat

Citronar 6,3 F m. 6 Raffetten und Holgstatio sofort gu verkaufen.

Von wem? fagt bie Gesch. Stelle. b. Bl. 1692

Nieberlage des

1263 Obernauer Löwensprudels

Ratürliche Kohlenfäure Tafelwaffer — Aeratlicher feits beftens empfohlen. Abgabe ohne Flaschenpfand. Franz Rurlenbaux Safthof 3. "Löwen" Ragold. Telefon 91.

140/200 cm groß, M 2.75, 4.50, 5.00 5.25, 5.50, 6.—

Paul Räuchte, am Markt, Calw.

Die am 12. Oftober 1859 in Berneck geborene Schneiders Witwe Johanna Karoline Talmon in Berneck murbe burch Gerichtsbeschluß vom 9. b. Dits. wegen Trunksucht

entmündigt.

Den 15. November 1927

Amtsgericht Nagold.

Heute Donnerstag

im "Bären".



0

0

000000000000 Neu aufgenommen:



Kinder-, Sportu. Liegewagen Kindersessel

Puppenwagen

Holländer Bubiräder Radelrutschen

Besichtigen Sie bitte unverbindlich mein reichhaltiges Lager.

L. Grüninger, Nagold Sattlerei und Tapeziergeschäft.

0000000000000



Krankheit und beim Sinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Spitalmeisters Witwe

Liebe erwiesen haben, fagen auf diesem Wege herzl. Dank

die trauernden Sinterbliebenen.

Große Auswahl in Damen-u. Herren-Schirmen Oscar Rapp - Nagold.



00000000000000000

Rotfelden.

Am nächften Sonntag, den 20. November O treffen sich alle

im Jahr 1877 Geborenen von hier und Umgebung

zu einer gemütlichen 50er-feier

o im Gasthaus 3. "Löwen".

O 1686 Mehrere 50er. 000000000000000000

Preiswerte

Blaue Arbeitsanzüge aus gutem Haustuch aus gutem Röper aus gutem Bilot 12.-13.50 aus schwerem Pilot "Monteurfreund" 13.50 Gipferanzüge aus roh Tuch 10.50 aus ichwerem Köper Gipferblusen aus roh Tuch Malerhemben aus roh Tuch 5 80 7.50, 9.50, 9.90 Arbeitsmäntel

blaue Schürzen 1.50 Mekgerblufen 7.50, 8.-Bäckerblufen 6.70, 7.20 Bäcker= unb Rochhofen 6.50, 12.-Motorradfahrer=Unzüge imprägniert 17.-, 21.-, 23.50, 26.-, 27.-

Bersand nach auswärts unter Nachnahme, von M 20 .- ab portofrei.

Banl Räuchle, am Wartt, Calw.

Zum Totensonntag

empfehlen wir die im

Berlag von G. 28. Baifer ericienene

von Stadtpfarrer Dr. Schairer.

Inhaltsverzeichnis:

I. Geschichtliches. II. Die Bandgemälde (mit Abbilbungen). III. Die Gefallenengebächtnishalle. Ferner: Der Rrieger-friedhof, die Sirichverunglüdten (je mit Ungabe fämtlicher Ramen). Der übrige Friedhof.

Breis 75 Bfg.

Um Freitag find frische

erfo

driftle

Celegran

Mr. 2

Genera Deutschlan

3m At

iprach er er nehme

der Berfre

die Erhöhr reifgestellt

Reichstags

Marmbere

Wien im

liebenbe"

Bedrohtes

Deutsche d chemisch.

Freunde d

Absicht sin

politischen

Unichlu

awijchen ho

verträgen"

juche porq reich hübsc

1922 dem Defterreich

Finanzfon

politisch he

Rüdichläg

to steht do

Füßen, all

politif aus

ftens auf

Stellung e

Aufruhrs

"tonfolidie

mit mißtr

Schritt ei Berlin. D

heute durc

eine Rech

getrennte

wurfs. 20

und der M

tragen, m

"Rleines h

politische

laffen". I

ein wichtig

den in al

hindern to

Bösisch =

und den,

nicht für

lien, den Balkan, b

befonderen

ganz harn mit dem

gerichtet.

fung des

Ubschluß 1 flowatei,

zu schaffen

anderen I

Locarn

a gar ni

einen Frie

hat als B

vertrag, d

zeichnung

in der E

Stille um

gegen die

können, d

wird, um

alten Stör ist. Italie überschuß,

heit, brau

Wie li

Was d

Selbstv

Im Me Mufffand g

u haben bei

0

Fischer Lug.

Beute frische Röftung Friedrich Schmid.

NA NA NA NA NA

Nagolb.

laufend angenommen und ausgeführt werden bei

Fr. Schittenhelm.

Junger Musiker der schon Musikkapellen von Grund auf anges lernt, würde 1-2 Rapellen in der Rabe von Nagold überneh= men. Berfüge über volltommen Renntniffe und blafe famtl. Blech inftrumente und spiele Geige. Gebe auch Einzel-Unterricht.

Bu erfragen bei ber Geschäftsftelle. 1682

Agay & Glück Frankfurt all Gutleutstr. 75 Schreiben Sie sofort

Berkaufe eine fehler-40 Wochen trächtige 1698



Nagold.

LANDKREIS